

**Einleitung:** Nach der exemplarischen Einheit am Beispiel von Facebook soll das aktivierte oder erworbene Wissen übertragen werden, um problematische Situationen, die durch offene Profileinstellungen entstehen können, zu erkennen.

**Ziel:** Den Teilnehmern aufzeigen wie, wozu und von wem Daten genutzt werden. Regeln benennen und überprüfen, um sich mit mehr Sicherheit und bewusster im Netz zu bewegen.

**Zeitaufwand:** 45 Min.

**Methode:** Gesprächs- und Informationsrunde, Kleingruppenarbeit,

**Materialien:** Moderationskarten, Eddings für alle Teilnehmer, Tesakrepp, Laptop, Beamer, Internetzugang

### Arbeitsschritte: **Gesprächs- und Informationsrunde**

Eingeleitet werden kann die Informations- und Gesprächsrunde z.B. mit der Frage ‚Woher kommen eigentlich die Freundschaftsvorschläge bei Facebook?‘ (Stichpunkte für Informationsrunde: Speichern des Adressenverzeichnisses, Auswertung der Daten für Werbezwecke, Gesichtserkennung)

Die Workshop-Leitung erläutert, was mit den Daten im Profil gemacht werden kann und wie sie vom Betreiber genutzt werden. (Kopiervorlage 2)

### **Kleingruppenarbeit**

Die Teilnehmer werden in kleine 3er oder 4er Gruppen aufgeteilt und sollen sich überlegen welche Sicherheitstipps sie für wichtig halten, um sich sicher im Netz zu bewegen. Diese schreiben sie auf Moderationskarten (2-3 pro Gruppe). Immer nur ein Tipp auf eine Karte. Zum Beispiel:

Nur mit ‚echten‘  
Freunden chatten.

Niemals alleine zu einem  
Termin (z.B. Casting,  
Treffen) gehen.

keine peinlichen  
Bilder einstellen.

Die Karten werden an einer Stellwand angepinnt, wobei die Workshop-Leitung die Aussagen thematisch ordnet.

Abschließend wird das Ergebnis im Plenum vorgestellt.